

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 18 (1964)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

super cat



Supercat - der preisgünstige Geschirrspül-Vollautomat

Schweizer Qualitätsprodukt

Ist ohne weiteres in jede schweizerische
Norm-Küche — auch mit durchgehendem
Sockel — einzubauen.

Höhe: 862,0 mm mit Sockel
762,0 mm ohne Sockel
Breite: 547,0 mm
Tiefe: 571,5 mm

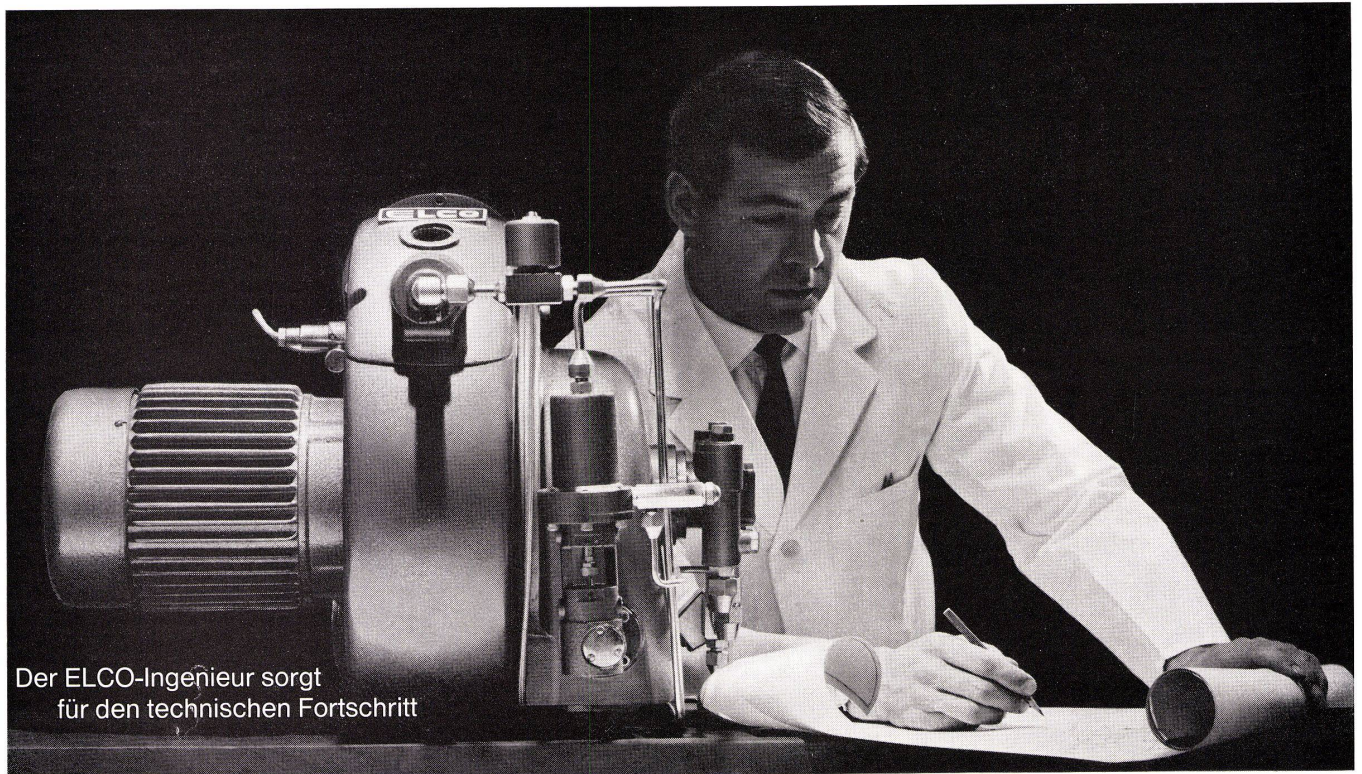
Grosses Fassungsvermögen

1 Jahr Garantie

Einbaumodell Fr. 1850.-
Freistehendes Modell Fr. 1985.-

Verlangen Sie Prospekte

HAPAG Aarau Buchserstrasse 57 Telefon 064 / 4 26 41



Der ELCO-Ingenieur sorgt
für den technischen Fortschritt

Seit über 30 Jahren arbeitet unsere Forschungs-
abteilung an der Entwicklung neuer Brenner-
typen. Seit über 30 Jahren streben unsere
Ingenieure nach technischer Vollkommenheit.
Heute sind alle ELCO-Oelfeuerungen — vom
Kleinbrenner bis zur industriellen Grossanlage
— optimal sparsam und zuverlässig. Sie tragen
den Ruf schweizerischer Präzisionsindustrie in

15 Länder der Erde. — Bauen Sie, oder stellen
Sie dieses Jahr um auf Oelfeuerung? Dann rufen
Sie unsern technischen Berater, er steht Ihnen
gerne zur Verfügung.

ELCO-Oelfeuerungen AG Thurgauerstrasse 23
Zürich 11 Telefon 051 48 40 00

ELCO

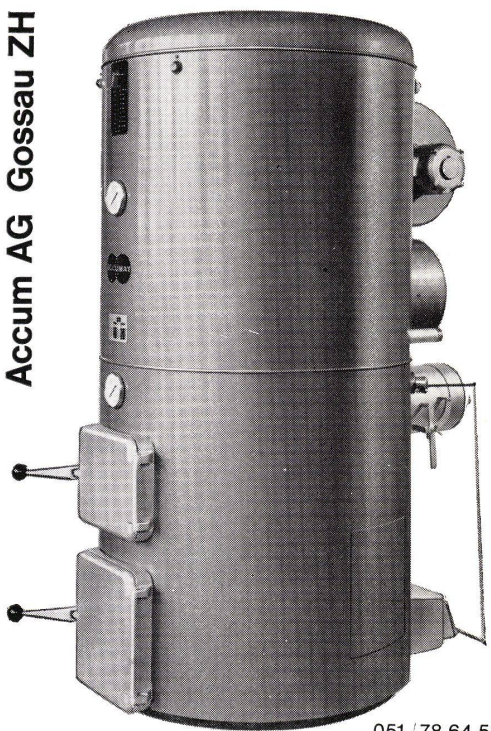
103 Werbeagentur K&K



ACCUMAT

Bei jedem Bauprojekt oder Umbau werden Sie über die Heizung und Warmwasserbereitung Ihre Überlegungen hinsichtlich Anlage- und Betriebskosten anstellen. Der ACCUMAT, ein Zentralheizungskessel mit aufgebautem Boiler, bietet maximale Wirtschaftlichkeit. Er verfeuert, dank dem neuartigen Vertikal-Brenner, ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle, und zwar immer mit voller Nennleistung. Zuverlässiger, automatischer Betrieb, bester Heizkomfort im Winter, jederzeit genügend billiges Warmwasser. Verlangen Sie Dokumentation und Referenzen.

Accum AG Gossau ZH



051 / 78 64 52

15 cm breit und 14 bis 16 mm dick. Die Sicherheit einer so großflächigen Verglasung muß auch dann gewährleistet sein, wenn radfahrende Kinder oder stürmische Passanten eine fahrlässige Zerstörung der Scheiben herbeiführen sollten. Deshalb wurden die Scheiben an ihrer oberen Kante mit Hilfe von je zwei Bronzeclammern an der Betonplatte des Daches befestigt. Diese Scheiben «stehen» also nicht, sondern sie sind buchstäblich «hängend» montiert und befinden sich demnach im stabilen Gleichgewicht. Bei einer Beschädigung des unteren Teiles der Scheibe bleibt das große unverkehrte Oberteil hängen und saust nicht etwa fallbeilartig herunter. Ein weiterer Vorteil dieser «Hängenden Scheiben» besteht in der Beweglichkeit. Jede Bewegung, die das Bauwerk ausführt, kann die Verglasung leicht mitmachen; denn die ganze Verglasung, einschließlich der Glasstabilisierungsleisten, hängt ja wie ein Vorhang von der oberen Betonplatte herunter und ist nirgends aufgesetzt.

Hans Heberling

Schutzmaßnahmen an Stahlrohren

Geschweißte Verbände bevorzugt

Für die an Stahlrohren zu treffenden Schutzmaßnahmen ist weniger die chemische Zusammensetzung der betreffenden Stahlsorte als vielmehr die Art maßgeblich, wie erstere miteinander verbunden und weiterhin beansprucht werden. Für Dampf- und Wasserleitungen beispielsweise sind gemäß DIN-Norm 18380 geschweißte Rohrverbände am besten geeignet, denn sie gewährleisten an sich schon ein hohes Maß an Korrosionsbeständigkeit, sofern sich das Schweißgut nicht etwa der betreffenden Stahlsorte gegenüber stark elektropositiv und daher rostfördernd verhält. Bei Schraub- und Flanschverbindungen hingegen ist über kurz oder lang mit dem Auftreten elektrischer Lokalströme und daher mit örtlicher Rostbildung zu rechnen.

Gußhaut unzuverlässig

Normal beanspruchte Rohre aus Gußstahl – namentlich solche größeren Durchmessers – wurden bisher vorwiegend mit einem beiderseitigen Anstrich auf Bitumen- oder Teergrundlage versehen, der bekanntlich durch eine besondere Widerstandskraft gegen Rauchgase, Kondenswasser und ähnliche Einwirkungen gekennzeichnet ist. Es hat sich jedoch gezeigt, daß derartigen Sonderbeanspruchungen zumeist auch Anstrichstoffgewachsen sind, die als Bindemittel zyklisierten Kautschuk oder Lösungen von sorgfältig ausgewählten Kunstharzen enthalten.

Nicht selten sind diese Rohre mit einer aus blauschwarzem Eisenoxyd bestehenden und an sich völlig rost-sicheren «Gußhaut» behaftet. Abgesehen von anderen Mängeln, neigt diese Oberschicht erfahrungsgemäß stark zur Versprödung; sie darf daher gemäß DIN-Norm 55928 nur bestehenbleiben, sofern ihre Dicke nicht mehr als äußerstenfalls 0,01 Millimeter beträgt. Nach Ansicht der Bundesbahn wird die Gußhaut am besten völlig entfernt, zumal die nachfolgenden Anstrichschichten auf ihrer meist sehr glatten Ober-

fläche nicht immer genügend haften. Im Zweifelsfalle empfiehlt es sich, die Rohre noch vor Beginn der eigentlichen Schutzmaßnahmen mit einem Zweikomponenten-Haftgrund zu überziehen, wie er von seiten der Bundesbahn unter anderem für «vorläufige» Schutzschichten empfohlen wird, die späterhin durch Daueranstriche ergänzt werden sollen.

Stahlblechrohre besonders gefährdet

Die Rohrverbände neuzeitlicher Baugerüste sowie andere wetterbeanspruchte Stahlrohrleitungen werden nach sorgfältiger Entrostung und Reinigung am besten den Vorschriften der Bundesbahn entsprechend mit einer zweimaligen Grundierung aus Bleimennige oder ihrer schwerspathaltigen und daher preisgünstigeren Beisorte «Bleimennige V 40» versehen, wobei man als Bindemittel neben Leinölfirnis auch ausgewählte Phthalatharzlösungen verwenden kann. Durch den ersten Grundanstrich wird hierbei sowohl der «Passivierungseffekt» wie auch die notwendige Haftfestigkeit gewährleistet, während der darauffolgende Anstrich vorwiegend zur Verstärkung des vorhergehenden dient.

In Fällen geringerer Beanspruchung – insbesondere an überdachten oder sonstwie geschützten Rohrteilen – kann mitunter auf die zweite Grundierung verzichtet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß gemäß DIN-Norm 4115 eine einmalige Bleimennigegrundierung nur an Werkstücken mit einer Mindeststärke von 3 mm zulässig ist. Auch in diesem Falle finden an der Grenzfläche zwischen Metall und Grundanstrich die passivierenden Vorgänge statt, durch die die Rostbildung aufgehoben oder doch merklich behindert wird. Damit ist bereits gesagt, daß für Grundierungen an Rohren aus Stahlblech in der Mehrzahl der Fälle nur der zweimalige Bleimennigeanstrich in Frage kommt.

Schichtdicke beachten!

Die verminderte Schutzwirkung der nur einmaligen Bleimennigegrundierung ist nicht zuletzt auf deren geringere Schichtdicke zurückzuführen. Zwar ist erfahrungsgemäß schon ein einmaliger Grundanstrich mit der vorerwähnten «Bleimennige V 40» über die sonst übliche Frist hinaus normaler Beanspruchung gewachsen, sofern der Anstrich in «fetter» Bindung, das heißt mit derjenigen Bindemittelmenge erfolgt, die sonst für Zweitanstriche üblich ist. Voraussetzung ist jedoch, daß der Auftrag der – im Regelfalle mit einer Mischung aus Bleiweiß und Eisenglimmer pigmentierten – Deckanstriche nicht länger als unbedingt nötig verzögert wird.

Auf Unterrostung achten...

Die rechtzeitige Ausbesserung und Erneuerung der Altanstriche an Stahlrohren kommt in jedem Falle einer bedeutenden Arbeits- und Kostenersparnis gleich. Hieraus folgt, daß die fertigen Anstriche fortlaufend beobachtet und in regelmäßigen Zeitabständen geprüft werden müssen. Hierbei ist der Unterrostung besondere Aufmerksamkeit zu widmen, einer heimtückischen Rostart, die sich vorzugsweise unter der Filmhaut von Anstrichen bildet und daher durch bloßen Augenschein schwer oder gar nicht erkannt werden kann. Meist wird sie daran erkennbar, daß